

Die Unterrichtssequenz "Über die Welt als Gottes Schöpfung nachdenken" Grundentscheidungen bei der Gestaltung

1. Organisierendes Zentrum und Aufbau der Unterrichtssequenz

Im Zentrum der Unterrichtssequenz steht das Erreichen einer inhaltsbezogenen Kompetenz aus dem Bereich "Gott" (3.1.4): **"Die Schülerinnen und Schüler können den Glauben an Gott als Schöpfer mit einer gängigen naturwissenschaftlichen Erklärung der Weltentstehung vergleichen"**(im Folgenden Kompetenz 3.1.4. (4)).

Diese Kompetenz stellt gegenüber dem Bildungsplan 2004 für Unterricht in Klasse 5/6 eine Neuerung dar. In ihr spiegelt sich eine in der Praxis seit langem vielfältig und nicht erst in Klasse 5/6 beobachtbare Tatsache: Unsere Schülerinnen und Schüler leben in einer naturwissenschaftlich-technisch geprägten Lebenswelt mit (auch medial) hoch plausibel kommunizierten Leitparadigmen (zum Beispiel: die Evolutionslehre). Sie thematisieren die entsprechenden Plausibilitäten gerade im Religionsunterricht und fragen nach der Wahrheit des Schöpfungsglaubens.

Entwicklungspsychologisch haben die Jugendlichen zwar an dieser Stelle noch gewisse Grenzen der Diskursfähigkeit (vgl. in diesem Reader die Überlegungen zur Entwicklungspsychologie). Dies gilt vor allem hinsichtlich des Aufbaus einer komplementären Weltsicht (vgl. im Text „Aufbauendes Lernen durch vertikale Vernetzung“ 4.2.2.). Die damit gegebene theologische, religionspädagogische und unterrichtspraktische Aufgabe geht weit über die Schöpfungsthematik hinaus. Sie besteht in der kontinuierlichen Arbeit am Verständnis von biblischer Sprache mit ihrer spezifischen Metaphorizität; dieser Grundsatzaufgabe wird in der vorliegenden Unterrichtssequenz u.a. durch ein Check-up zum Thema metaphorisches Rechnen getragen. Innerhalb und außerhalb der schöpfungstheologischen Thematik sind die entsprechenden Fragen und Probleme jedenfalls unausweichlich "im Raum". Ein gegenwartssensibler Religionsunterricht wird sich deshalb entsprechenden Fragestellungen auch dann zuwenden müssen, wenn sogenannte "abschließende" Klärungen - sofern diese überhaupt je das Ziel von Unterricht zur Schöpfungsthematik sein können - aus lernpsychologischen Gründen noch nicht in Sicht sind.

Dieser Aufgabe stellen sich die vier Teilabschnitte der Unterrichtssequenz; weitere inhaltsbezogene Kompetenzen prägen das Unterrichtsgeschehen freilich mit. Die Kopfzeilen in den jeweiligen Teilabschnitten der Unterrichtssequenz tragen entsprechende Vermerke.

- Im **Teil A (Anforderungssituation "Dinofan Markus")** wird anhand einer aus realem Unterricht abgeleiteten Anforderungssituation die zentrale Problemkonstellation entwickelt. Sie lautet: Es gibt verstörende Divergenzen zwischen evolutionsbiologischen Erkenntnissen und den Schöpfungstexten der Bibel. Wie soll man damit umgehen? Weitere wichtige Elemente in Teil A sind: Theologisieren mit Kindern, dabei erste Erhebung von Lernausgangslagen und ggf. die Erstellung eines Advance Organizers.
- Im **Teil B (Der Blick der Naturwissenschaften auf die Welt)** organisieren und bündeln die Schülerinnen und Schüler basale naturwissenschaftliche Einsichten zur Entstehung der Welt und zum naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinn. Dies geschieht durch Ordnen von Bildern zur Weltentstehung, das überprüfende Arbeit an einem Sachtext und die Erstellung von thematischen Plakaten. Elemente der Metakognition (z.B. Kriterien für ein gutes thematisches Plakat) reflektieren das Unterrichtsgeschehen und seine Ergebnisse.
- **Teil C (Perspektive und Bilderrahmen)** eröffnet den Schülerinnen und Schülern Lernwege zur Einsicht in die oft konflikträchtige Vielfalt von Wirklichkeitsperspektiven. Ein Lied der Gruppe Wise Guys („Romanze“) zeigt am heiter zugespitzten Beispiel eines misslungenen Rendezvous dazu verschiedene wichtige Aspekte, zum Beispiel: a) Der naturwissenschaftliche Blick eröffnet keineswegs die einzig angemessene oder gar die einzig mögliche Perspektive auf die Welt. b) Die Wahrheit einer Aussage ist stets auch kontextabhängig. Über die unterrichtliche Thematisierung von unterschiedlichen "Bildern" für verschiedene Weltsichten wird eine für die folgenden Stunden wichtige Metapher (Bilderrahmen) sinnfällig erarbeitet.

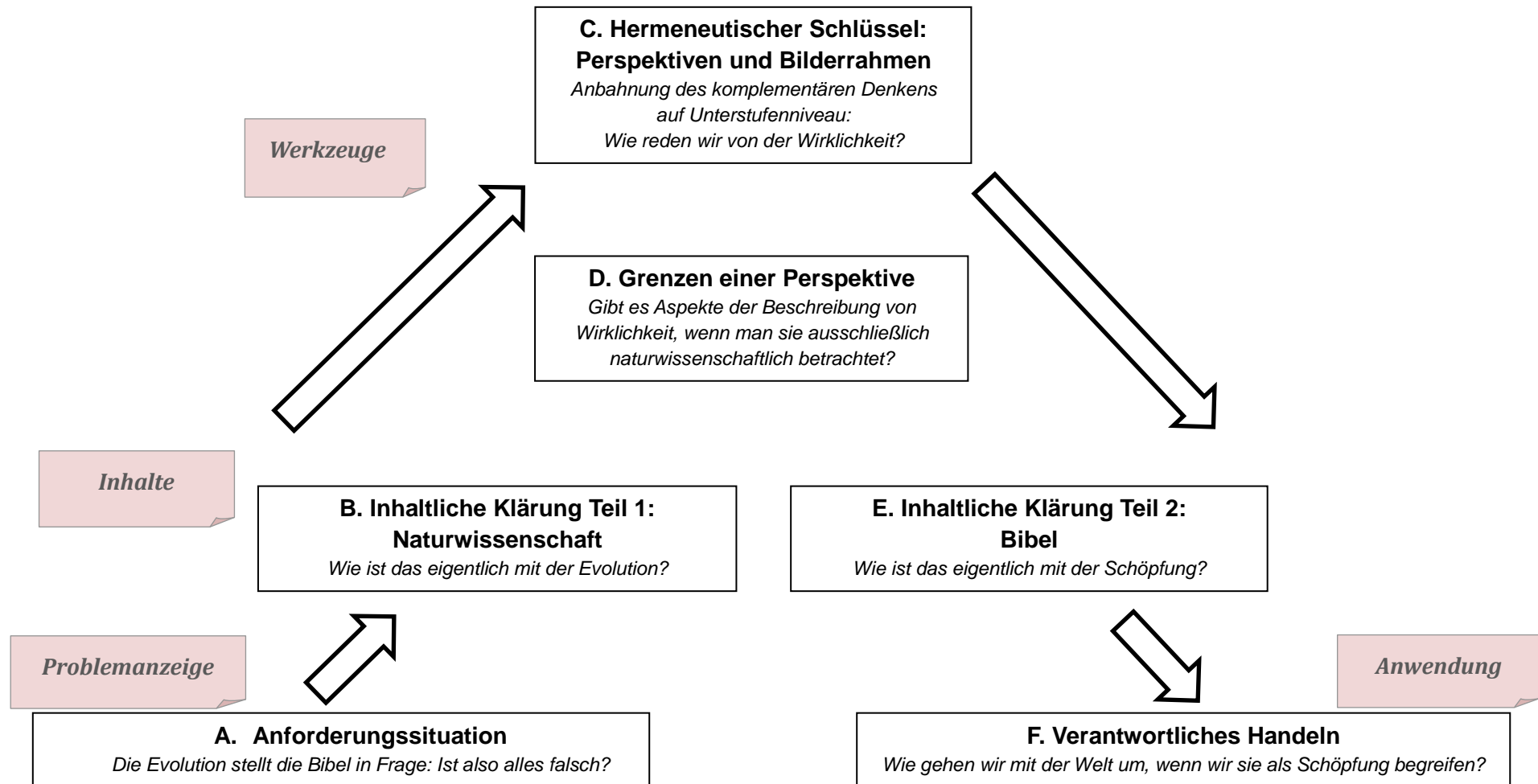
- In **Teil D (Grenzen einer naturwissenschaftlichen Perspektive)** wird am unterschiedlichen Sprechen über Haustiere noch einmal die Vielgestaltigkeit von Weltansichten schülernah thematisiert.
- **Teil E (Die biblische Rede von Gott als Schöpfer und der Glaube an Gott den Schöpfer)** nimmt die Metapher von den verschiedenen "Bilderrahmen" wieder auf und nutzt sie zur Präsentation und Deutung der exemplarischen Texte Jes. 45, 18 (in einer sehr eng am hebräischen Text orientierten Übersetzung) und 1.Mos. 1,1-2, 4a. Methodisch kommen dabei Elemente der performativen Religionsdidaktik (gegliederte Rezitation und Reflexion von 1. Mos. 1; Reflexion über ein zuvor gesungenes Schöpfungslied) zur Geltung. In der anschließenden Vergleichs- und Wiederholungsphase wird mit Blick auf den bisherigen Gesamtverlauf der Unterrichtssequenz die zentrale Arbeit am Unterscheiden zwischen einem (biblisch orientierten) Sprechen von der Schöpfung und naturwissenschaftlichen Aussagen geübt.
- **Teil F (Verantwortung für die Schöpfung übernehmen - auch Tiere sind Lebewesen)** nimmt die Schöpfungsthematik noch einmal unter ethischen Gesichtspunkten (Tierschutz) in den Blick. Zentral wird die Kompetenz 3.1.3 (3). Einen spezifischen Akzent erhält Teil F durch die Methodik des Lernens an Biographien. Pointierte Äußerungen eines Pioniers der Tierschutzbewegung, des schwäbischen Pfarrers Christian Adam Dann (1758-1837), bestimmen die Unterrichtsgestaltung zur Frage eines verantwortlichen Umgangs mit der Schöpfung Gottes wesentlich mit. Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, das Gelernte in Form von Projekten zum Tierschutz auch praktisch umzusetzen.

Die gesamte Unterrichtssequenz dient der keineswegs abschließenden Bearbeitung einiger Aspekte des Verhältnisses von Glauben und Wissen. Damit ergibt sich auch die Frage nach der Verortung der Sequenz in einem angestrebten Gefüge von aufbauendem Lernen innerhalb der Klassenstufen des Gymnasiums.

Der folgende Überblick stellt den Gesamtaufbau der Unterrichtssequenz noch einmal mit der didaktischen Konturierung der einzelnen Teilabschnitte dar.

2. Die Abschnitte der Unterrichtssequenz und ihre didaktische Konturierung im Überblick

Name des Teilabschnittes	Stunde Nr.	Didaktische Konturierung des Teilabschnitts
A. Anforderungssituation „Dinofan Markus“	(0)	Bezug zu den Inhaltsbezogenen Kompetenzen: 3.1.4.(2); 3.1.4 (4) --- Erhebung von Lernausgangslagen; Erarbeitung der zentralen Problemkonstellation (Divergenzen zwischen evolutionsbiologischen Erkenntnissen und Schöpfungstexten der Bibel) anhand der Anforderungssituation Dinofan Markus); Theologisieren mit Kindern; Ggf. Erstellung eines Advance Organizers
B. Der Blick der Naturwissenschaft auf die Welt	1-2	Bezug zur Inhaltsbezogenen Kompetenz: 3.1.4 (4) --- Erarbeitung und Bündelung von basalen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen (Erstellung von Lernplakaten); Metakognition: Was ist ein gutes thematisches Plakat?
C. Perspektive und Bilderrahmen	4-5	Bezug zu den Inhaltsbezogenen Kompetenzen: 3.1.4 (4) --- Entwicklung einer ersten Einsicht in die konfliktreiche Vielfalt von Wirklichkeitsperspektiven durch die Arbeit an dem Lied „Romanze“ (Wise Guys); Entwicklung des zentralen Begriffspaares „Bild“ und Bilderrahmen“ als Leitmetapher für das Verstehen dieser konfliktreichen Vielfalt
D. Grenzen einer naturwissenschaftlichen Perspektive	6	Bezug zur Inhaltsbezogenen Kompetenz: 3.1.4 (4) --- Vertiefung des Themas „Vielfalt von Wirklichkeitsperspektiven“ anhand des Beispiels: Der naturwissenschaftliche Blick auf Tiere und unser Blick auf Haustiere.
E. Die biblische Rede von Gott als Schöpfer und der Glaube an Gott den Schöpfer	7/8 9 10	Bezug zu den Inhaltsbezogenen Kompetenzen: 3.1.2 (1), 3.1.4 (2), 3.1.4 (4) --- Erarbeitung der Metapher von der Schöpfung als „Welthaus“ oder als „guter Ort zum Wohnen“ anhand von Jes 45,18 als Beispiel für den „Bilderrahmen“ (vgl. C) Schöpfungsglauben; Erarbeitung von Gen 1,1-2,4a anhand der Metapher vom Welthaus und dem Lied „Laudato Si“; Lernstandskontrolle zu den Teilen B-E.
F. Verantwortung für die Schöpfung übernehmen Auch Tiere sind Lebewesen	11/12/ 13/14	Bezug zur Inhaltsbezogenen Kompetenz: 3.1.2 (3) --- Annäherung an die Thematik „Schöpfungsethik“ anhand eines aktuellen Beispiels und unter Bezugnahme auf Einsichten des Pioniers der Tierschutzbewegung C.A. Dann (Lernen an Biographien); Ergebnissicherung durch Lernplakate und mögliche Fortführung in Miniprojekten zum Tierschutz.



3. Möglichkeiten aufbauenden Lernens

Im Bildungsplan 2016 finden sich in allen Klassenstufen immer wieder Kompetenzen, die auf die Perspektivität von Wirklichkeit und Wirklichkeitssichten ausgerichtet sind. Dazu zählt für Klasse 5/6 ohne Zweifel die Kompetenz 3.1.4 (4).

In den weiteren Klassenstufen (7/8; 9/10; Kursstufe) finden sich weitere Kompetenzen, die auf diese Kompetenz referieren oder gar auf ihr aufbauen (vgl. hierzu ausführlich im Text „Aufbauendes Lernen durch vertikale Vernetzung“ 4.2). Auch die Kompetenzen in anderen Bereichen bieten sich als Felder aufbauenden Lernens an. Einige Beispiele für mögliche Ansatzpunkte und Entwicklungslinien:

3.1 Klassen 5/6, Bereich Jesus Christus (Aufbauendes Lernen in horizontaler Perspektive)

Die Kompetenz 3.1.5(3) lautet: "Die Schülerinnen und Schüler können anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und Menschen beschreiben." Der Begriff "Sichtweise" thematisiert hier die Perspektivität in Jesu Reden von Gott (z.B. als gütiger Vater) und vom Menschen (zum Beispiel als angenommener Sünder oder als bedürftiger Nächster, dem jenseits gesellschaftlicher und religiöser Schranken geholfen werden muss [Lk. 10]). In den Evangelien werden diese Sichtweisen oftmals hart anderen theologischen und anthropologischen Ansichten gegenübergestellt. Aus der vorliegenden Unterrichtssequenz (v.a. auch Teil C-E) könnte hier der Leitbegriff vom "Bilderrahmen" als Metapher für die Sichtweisen Jesu aufgenommen und weiterentwickelt werden.

3.2 Bereich "Welt und Verantwortung"

In Teil F der Unterrichtssequenz wird die schöpfungsethische Kompetenz 3.1.2(3) ins Zentrum des Unterrichtens gestellt („Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten [zum Beispiel Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen]“). Mögliche Anknüpfungspunkte und Weiterführungen:

- **Klassen 7/8.** Im Bereich Welt und Verantwortung (3.2.2) kann der Tierschutz zum Beispiel werden, an dem "Schülerinnen und Schüler sich mit Entscheidungskriterien und -instanzen für gerechtes Handeln auseinandersetzen" (Bereichskompetenz für (3.2.2). "Die Aufgabe des Gewissens" (vgl. Kompetenz 3.2.2[2]) könnte erneut am Beispiel von Christian Adam Dann und tierschutzethischen Themen aus dem Nahbereich der Schülerinnen und Schüler (Vegetarismus) analysiert werden.
- In den **Klassen 9/10** kann dieser Strang weiterverfolgt werden. Kompetenz 3.3.2(3) lautet: "Die Schülerinnen und Schüler können anhand von Beispielen zwei Ansätze philosophischer Ethik (utilitaristische und Pflichtethik) vergleichen. Hier kann der Utilitarismus Peter Singers mit seinen radikalen tierschutzethischen Perspektiven in den Blick genommen werden.

3.3 Bereich "Gott"

Die doxologische und metaphorische Sprache, die den Glauben an Gott den Schöpfer wesentlich prägt, wird auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlicher Durchdringungstiefe angesprochen. Das Thema "Gott als Schöpfer" kann nun im Rahmen des Kompetenzerwerbs auf weiteren Klassenstufen eine gewichtige Rolle spielen:

- **Klassen 7/8.** Im Bereich „Religionen und Weltanschauungen“ lautet Kompetenz 3.2.7(2): "Die SuS können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum, Islam und Judentum erläutern (zum Beispiel Heilige Schriften, Gebäude, Überzeugungen, Feste, Bräuche)". Der gemeinsame Glaube an Gott den Schöpfer kann hier in seinen Gemeinsamkeiten und Unterschieden thematisiert werden.
- In den **Klassen 9/10** kann die religionsvergleichende Perspektive zum Thema Schöpfung für die Gegenüberstellung einer fernöstlichen mit der biblischen Gottesvorstellung verwendet werden. Vgl. hierzu die Kompetenz 3.3.4 (3): "Die Schülerinnen und Schüler können Gottesvorstellungen einer fernöstlichen Religion mit biblischen vergleichen."
- **Kursstufe (Klasse 11/12, zweistündiger Kurs):** Die Schöpfungsaussage als wesentliche biblische Gottesprädikation kann in der Arbeit an der Kompetenz 3.4.3(2) wiederaufgenommen werden. Die Kompetenzformulierung lautet: "Die Schülerinnen und Schüler können biblische und theologische Aussagen über Gott erläutern (zum Beispiel Gott in Christus, Trinität, Gottes Wirken in der Geschichte, Epiphanien, Ich-Bin-Worte Jesu)."

4. Beispiele zu einigen Grundelementen kompetenzorientierten Unterrichtens

4.1 Die Arbeit mit Anforderungssituationen.

Die Anforderungssituation "Dinofan Markus" (vgl. Teil A) eröffnet nicht nur jene Problemkonstellation, die für den größten Teil der Unterrichtssequenz bestimmend ist (Differenz zwischen Schöpfungsglauben und naturwissenschaftlicher Erklärung der Weltentstehung). Sie wird noch einmal in Stunde 10 (M16) als Bezugspunkt für einen abschließenden Vergleich der naturwissenschaftlichen und der glaubensbestimmten Perspektive gewählt.

4.2 Aktivierende Gestaltung der Lernaufgaben.

Das kräftige "Aktivierungsgebot" innerhalb einer kompetenzorientierten Didaktik wird in dieser Unterrichtssequenz z.B. an folgenden Stellen sichtbar:

- Stunde 1/2: Erarbeitung von basalem Wissen zur Naturwissenschaft über Arbeitsgruppen
- Stunde 4: Bearbeitung einer logischen Problematik durch die "Drei-Ecken-Methode"
- Stunde 7: Individuelle Ausgestaltung und vergleichendes Gespräch über Zeichnungen zur zentralen Metapher "Bilderrahmen"
- Stunde 13/14: Planung, Durchführung und Präsentation von Projekten zum Tierschutz

4.3 Metakognition

- Eine Lernwegeliste zur Selbstevaluation, die an verschiedenen Stellen der Unterrichtseinheit eingesetzt wird.
- Reflexion über Inhalt und Struktur eines gesungenen Liedes und seine Bedeutung für den Glauben an den Schöpfer (Stunde 7/8)

4.4 Binnendifferenzierung

Neben der Arbeit mit der genannten Lernwegeliste, die das individualisierte Lernen fördern kann, sowie der bevorzugten Anwendung der Think-Pair-Share-Methode, sind z. B. zu nennen:

- Stunde 1/2: Gestaltung von Informationsplakaten nach Interesse
- Stunde 10: Niveaudifferenzierung bei der Erarbeitung der Ergebnissicherung
- Stunde 11/12: Die Berücksichtigung verschiedener Lerntypen sowie Interessen bei der Auseinandersetzung mit einer Biographie
- Stunde 13/14: Planung und Gestaltung von Tierschutz-Projekten nach Interesse

5. Bezug zu den Leitperspektiven des Bildungsplans

Leitperspektiven kommen in der Unterrichtssequenz besonders in folgender Weise in den Blick:

- **Medienbildung (BM): (1)** In Teil B können an praktischen Beispielen Kriterien einer gelungenen Gestaltung von Informationsplakaten erhoben werden. In Teil C (Stunde: 4/5) wird das Lied "Romanze" der Gruppe Wise Guys zum zentralen Unterrichtsmedium. Damit wird ein Medienprodukt der Popkultur präzise und themenorientiert analysiert.
Die optionale Livestream(!)-Präsentation des Liedes in der YouTube-Version kann durch eine kurze Analyse der Videosequenz zusätzliche medienbildnerische Akzente setzen.
- **(2)** In Teil F (Stunde 11/12) wird ein aktuelles Tierschutzproblem durch einen Einspieler aus einer ZDF-Dokumentation (YouTube -Livestream!) dargestellt. Der anschließende kreative Arbeitsauftrag (Abfassung einer "Bittschrift der Tiere") hat eine möglichst genaue Betrachtung des Filmausschnitts zur Voraussetzung und stärkt so eine gleichermaßen sinnvolle, reflektierte und verantwortungsbewusste Medienrezeption.
- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).** In Teil F (Stunde 11/12) wird durch die Thematik des Tierschutzes im Zentrum des Unterrichtsgeschehens das Verantwortungsbewusstsein für ein umweltbewusstes Verhalten angesprochen, reflektiert und in den Kontext des Schöpfungsglaubens gestellt.